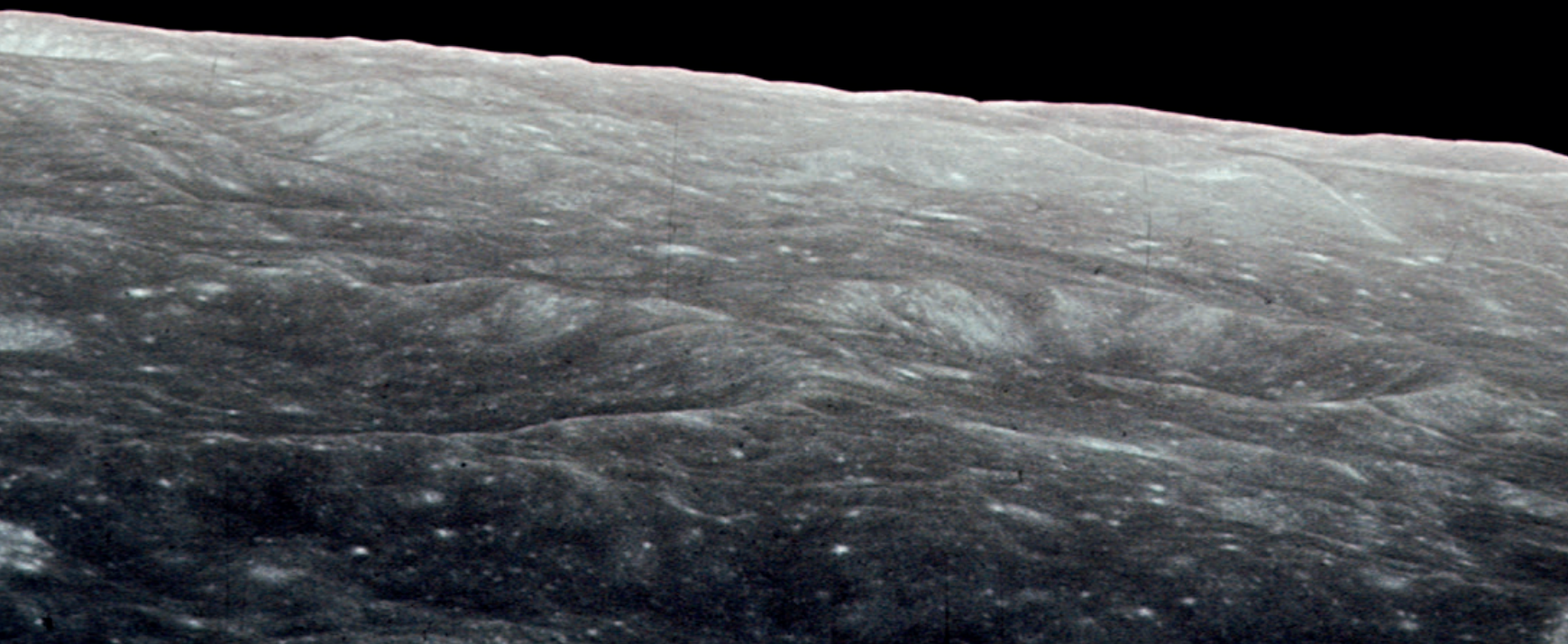


reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

Affoltern
Seebach





BESUCHEN SIE UNS AUF
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



BESUCHEN SIE UNS AUF
UNSEREM YOUTUBE-KANAL
Reformierte Kirche Zuerich



BESUCHEN SIE UNS AUF
UNSERER WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Rätseltext suchen. In der bekannten Bibelstelle spielt das Tier, das man auf reformierten Kirchturmspitzen sieht, eine prominente Rolle. Jesus erwähnt das Tier in einer Prophezeiung, die er Petrus macht. Und: Die Zahl Drei kommt auch vor.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Wassersparer mit dem Logo des Grünen Gügels. Das Umweltmanagementsystem Grüner Gügel hilft Kirchgemeinden bei der Verbesserung ihrer Umweltleistung. Es dient der Optimierung des Ressourcenverbrauchs, spart Betriebskosten und wirkt langfristig motivierend über die Gemeindegrenzen hinaus.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. September an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie einen von drei Wassersparern mit dem Logo des Grünen Gügels.

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben die Bibelstelle gesucht, wo Maria Magdalena (Magdala) die Auferstehung Jesu verkündet (Joh. 20, 1–18).*

TITELSEITE

«Earthrise»: Das NASA-Foto von William Anders entstand am 24. Dezember 1968 während einer Mond-Umkreisung der Apollo 8.

Bild: NASA

Veranstaltungen



Mi, 2. September, 18.30h
Podiumsdiskussion zur
Ausstellung Seenotrettung
Offener St. Jakob



Fr, 4. September, 19.45–01 h
19. Zürcher Orgelnacht
Citykirche Offener St. Jakob
Programm: www.citykirche.ch



Fr, 11. September, 20h
Preacher Slam
Kirche Oerlikon



Fr, 18. September, 19h
Musikalische Vesper
Aus der Corona-Not
macht der Paulus-Chor
eine musikalische Tugend.
Pauluskirche



Mi, 16. September, 19.30h
SOUNDSCAPES –
Klanglandschaften
Robert Mark, Perkussion
Klangskulpturen
Zrinka Durut, Orgel
Eintritt frei, Kollekte
Kreuzkirche



Di, 22. September, 19.30h
ansprechBar: «Ehe für alle»
Diskussion mit Kirchenrats-
präsident Michel Müller
und Pfrn. Muriel Koch
Bistro ufem Chleühügel
Pfarrhausstr. 21, 8048 Zürich



Mi, 23. September, 19h
«Faszination Körpersprache»
Vortrag von Irene Orda,
Expertin für Körpersprache
Sonnegg, 8049 Zürich-Höngg
Anmeldung bis 16. September
Kk10.ch/atelier



Sa, 26. September, ab 9h
Wollimärt mit Fiire
mit de Chliine «Spezial»
Platz vor der Alten
Kirche Wollishofen



Sa, 26. September
bis So, 11. Oktober
Zwischen Chaos und Kosmos
Werke aus Biblia Sacra
von Salvador Dalí
Kirche Saathen

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF
Sereina Deplazes
Daniela Lang
Pfarrer Patrick Werder

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Hanna Kandal-Stierstadt. Bild: Lukas Bärlocher

Als ich zehn Jahre alt war, legte mein Vater beim Nachtessen einen Zeitungsausschnitt auf den Tisch. Vor schwarzem Hintergrund war eine blaugrün schimmernde Murmel zu sehen. «Die Erde geht auf», stand da als Bildüberschrift.

Über der grauen Mondoberfläche schwebte die zu zwei Dritteln von der Sonne beschienene Halbkugel der Erde, königsblau die Ozeane, von Wirbeln weisser Wolkenbänder überlagert, und die Kontinente in Beige mit grünen Tupfen. Der «Erd-aufgang» ist sicher das symbolträchtigste Bild, das die Raumfahrt uns gegeben hat. Zum ersten Mal sahen wir die Erde als Ganzes: ein wunderschöner und zugleich verletzlicher Planet, unser Zuhause in den Tiefen des Universums. Die Mission Apollo 8 hat im Dezember 1968 mit diesem Bild nachhaltig unser Selbstverständnis und Lebensgefühl verändert – «ein grosser Schritt für die Menschheit», wie Neil Armstrong nur ein halbes Jahr später gesagt haben soll.

Seither sind weitere Meilensteine in der Erforschung und im Verständnis über die Zusammenhänge des Lebens erreicht worden. Wie fragil das Gleichgewicht von Energieverbrauch und Klima ist, von dem das Überleben auf «unserem» Planeten abhängt, wird uns gegenwärtig bewusst.

Im September feiern die christlichen Kirchen der Schweiz die Schöpfungszeit. In dieser Ausgabe lesen Sie über kirchliche Initiativen zum Schutz dieses kostbaren Gleichgewichts.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist kürzlich der Bewegung Blue Community beigetreten. Ein neuer und bewusster Umgang mit dem Lebenselement Wasser soll unser kirchliches Handeln bestimmen. Schon seit Jahren gibt es den Grünen Guggel, ein kirchliches Label, das umweltgerechtes und nachhaltiges Haushalten zertifiziert. Und seit diesem Sommer wird dem Verein Klimastreikräume die Kirche Wipkingen zur Zwischennutzung überlassen. Die Klimakirche soll zu einem offenen Treffpunkt für Menschen werden, die sich mit Klimafragen und dem Leben in Zukunft befassen möchten. Drei grosse Schritte auch hier.

Hanna Kandal

HANNA KANDAL-STIERSTADT

Pfarrerin Kirchenkreis zwölf

**#DeinLeben. #DeineZukunft.
#DeineAusbildung.**

KLICKEN SIE SICH REIN!

Berufsbildungskonzept

Seit der Fusion zur reformierten Kirchgemeinde Zürich ist die Streetchurch für die Berufsbildung verantwortlich. Wir schauen ab sofort in einer Online-Serie hinter die Kulissen und beleuchten diesen so wichtigen wie spannenden Bereich aus verschiedenen Blickwinkeln.

BEITRÄGE ZUM BERUFSBILDUNGSKONZEPT

www.reformiert-zuerich.ch

[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/ReformierteKircheZuerich)

[ReformierteKircheZuerich](https://www.facebook.com/ReformierteKircheZuerich)

www.instagram.com/streetchurchzh



GASTBEITRAG VON JACQUELINE FEHR

Dank-, Buss- und Bettag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag vom 20. September hat nicht nur eine religiöse, sondern auch eine staatspolitische Bedeutung.

In der konfessionell gespaltenen Schweiz diene der Bettag geschichtlich dazu, Einheit zu schaffen. Es sollte ein Tag sein, an dem die Angehörigen aller Konfessionen gemeinsam feiern können. Der staatlich angeordnete Dank-, Buss- und Bettag diene damit dem Zusammenhalt der Bevölkerung.

Sie gehen sicher mit mir einig: Das ist ein hochaktuelles Thema. Wir beobachten gegenwärtig, dass sich die Gesellschaft teilweise fragmentiert. Menschen ziehen sich in Gruppen zurück, in denen man sich einig ist. Viele fühlen sich vom Staat, von den «Eliten» nicht mehr verstanden. Dieser Entwicklung dürfen wir nicht tatenlos zusehen, denn sie gefährdet den sozialen Frieden in unserem Land. Der Regierungsrat hat daher «Teilhabe» zum Legislaturziel erklärt. Damit wollen wir Projekte fördern, welche Menschen zusammenbringen und mehr Mitwirkung ermöglichen.

Die Evangelisch-reformierte Kirche ist für den Staat bei seinen Bestrebungen nach verstärkter Teilhabe ein wichtiger Partner. Sie integriert Personen mit unterschiedlichen Hintergründen und trägt im interreligiösen Gespräch zum friedlichen Zusammenleben bei. Dafür bin ich nicht nur als Religionsministerin, sondern auch als Bürgerin und Politikerin dankbar!

JACQUELINE FEHR
Regierungsrätin

Was tun gegen



Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gilt im Kirchenjahr als Schöpfungszeit. Kirchen sind dazu aufgerufen, sich mit der Umwelt und ihrer Erhaltung zu beschäftigen. Das Thema wird mit jedem Jahr dringender. Und die reformierte Kirchgemeinde Zürich handelt.

Unaufhörlich rauscht der Verkehr über die Rosengartenstrasse, die lauteste Strasse der Stadt, an der reformierten Kirche Wipkingen vorbei. Seit sie 1909 gebaut wurde, haben sich das Quartier und die Stadt um sie herum radikal verändert. Die Kirche blieb an Ort und Stelle. Zuletzt wurde sie während zweier Jahre nicht mehr als solche genutzt.

«Wir fanden die Idee interessant, einen historischen Raum neu zu gestalten», sagt die Klimastreik-Aktivistin Annik Färber. Was die Klimabewegung in der ganzen Gesellschaft zu erreichen versucht, wird sie während der nächsten zwei Jahre in der Kirche Wipkingen erproben. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich stellt ihr das Gebäude

NACHRUF AUF BRIGITTE BECKER

Das Leben feiern

Das war stets die Devise von Pfarrerin Brigitte Becker. Am 28. Juli ist sie im Alter von 52 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Sie war seit 2016 an der Johanneskirche im Kirchenkreis vier fünf tätig. Sie hatte das Talent, das Wesentliche des Glaubens unkompliziert an die Menschen heranzutragen. Wir werden ihre kreative Art sehr vermissen.



www.reformiert-zuerich.ch/-4/kirchenkreis-4--5/

NEUES FORMAT

Stunde der Kirchenmusik

Die Kirche Enge lanciert am Sonntagmorgen das Format Stunde der Kirchenmusik. Genau das Richtige für Gottesdienstbesuchende, die ein Flair für Kirchenmusik haben. Gleichzeitig soll das neue Format Menschen begeistern, die sich für die Theologie hinter der Musik interessieren. Im Zentrum stehen Werke von Arvo Pärt.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 6. September, 10.30 Uhr
www.musik-kirche-enge.ch

die Klimakrise?



Seit über 100 Jahren eine Konstante im Wandel: Nun soll die reformierte Kirche Wipkingen ein Raum werden, der seiner Zeit voraus ist. Bild: Lukas Tobler

unentgeltlich zur Zwischennutzung zur Verfügung. Die Kirche solle als Labor einer neuen Gesellschaft dienen, die im Angesicht der Klima-Katastrophe einen nachhaltigen Umgang mit ihren Ressourcen pflegt. Und sie soll einen Ort bieten für Austausch, für Bildung und Veranstaltungen. Färber: «Wir wollen Möglichkeiten diskutieren, der Krise auch lokal entgegenzutreten.»

«Auch die reformierte Kirchgemeinde ist gefordert», sagt Michael Braunschweig, Mitglied der Kirchenpflege und zuständig für die Gesellschaftspolitik. «Wir alle tragen eine Verantwortung dafür, künftigen Generationen eine lebenswerte Erde zu überlassen.» Die Bewahrung der Schöpfung gehöre seit jeher zum Kern der Kirche. Jetzt ist diese Kernaufgabe besonders wichtig. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gilt im Kirchenjahr als Schöpfungszeit: Die Kirchen sind dazu aufgerufen, sich auf ihre Verantwortung für die Schöpfung zu besinnen – und Taten folgen zu lassen. «Man kann keine Nachhaltigkeit

predigen, ohne sie selbst vorzuleben», sagt Braunschweig.

Nur wie? Die reformierte Kirchgemeinde Zürich ist eine grosse und vielfältige, aber auch dezentrale Organisation: Mit einem Parlament, der Kirchenpflege und zehn Kirchenkreisen. «Alle Kirchenkreise haben wiederum ihre eigenen Voraussetzungen, Herausforderungen und Möglichkeiten, den Betrieb nachhaltig zu gestalten», sagt Michael Braunschweig. Er sieht diese Vielfalt als Chance: «Es gibt viele Wege, auf denen Inputs eingebracht werden können.»

Ein Beispiel: In der letzten Sitzung des Kirchgemeindeparkaments 2019 wurde eine Interpellation überwiesen, die den Beitritt der Gemeinde zur Wasser-Initiative Blue Community forderte. Blue Community ist ursprünglich ein kanadisches Projekt. Lokale Organisationen sollen sich dafür einsetzen, dass Wasser als öffentliches Gut allen zugänglich gemacht wird. Bei Blue Community handle es sich nicht um ein Label;



sagt Lisa Krebs vom Schweizer Blue-Community-Ableger: «Jede Organisation handelt im Rahmen ihrer Möglichkeiten.»

Mittlerweise gibt es weltweit über hundert Blue Communities. Inzwischen zählt auch die reformierte Kirchgemeinde Zürich offiziell dazu. Wie in allen Blue Communities wird in der ganzen Kirchgemeinde jetzt nur noch Hahnen- und kein Mineralwasser mehr serviert. «Und wir planen Veranstaltungen zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser», sagt Michael Braunschweig. Weitere Massnahmen und Angebote zum Thema sind den Kirchenkreisen überlassen und werden nicht zentral gesteuert. «Wir wollen nicht flächendeckend festlegen, wie die Kirchenkreise handeln sollen», sagt der Kirchenpfleger Braunschweig.

Das gilt auch für eine weitere kirchliche Nachhaltigkeits-Initiative, die die Kirchenpflege derzeit prüft: das Umwelt-Label «Grüner Guggel». Vergeben wird es vom ökumenischen Verein «oeku – Kirche und Umwelt». Genau genommen sei der Grüne Guggel ein Umwelt-Management-System, sagt Kurt Aufderreggen von der oeku-Fachstelle. «Der Betrieb wird durchleuchtet, Verbesserungsbedarf wird ausfindig gemacht, es werden Ziele gesetzt, und die Verantwortlichkeiten werden geklärt.»

Die Gemeinde implementiere dieses Umweltmanagement selbst, sagt Aufderreggen.

«Aber wir stellen ihr Werkzeuge zur Verfügung und bieten einen Lehrgang an.» Zum Schluss prüfe ein externer Gutachter, ob die Kirchgemeinde den Anforderungen des Labels entspreche. Aus seiner Sicht solle auch die reformierte Kirchgemeinde Zürich dereinst zertifiziert werden, sagt Michael Braunschweig. Die Kirchenpflege wird sich voraussichtlich im Herbst damit befassen. «Für die Umsetzung entscheidend werden aber die einzelnen Kirchenkreise sein.» Was für die ganze Gesellschaft gilt, gelte auch für die Kirche: Der Einsatz für mehr Nachhaltigkeit sei ein gemeinsames Projekt – mit dezentraler Umsetzung, so Braunschweig. «Alle sollen entsprechend ihren Möglichkeiten und Voraussetzungen einen Beitrag leisten.»



[Mehr zur Zwischennutzung der reformierten Kirche Wipkingen](#)

KIRCHENKREIS ELF INTERN

Gemeinsames Kräftesammeln

MARGOT HAUSAMMANN STALDER

Ein Team ist mehr als die Summe jedes Einzelnen, es entsteht im Dialog etwas Drittes, es weht ein Wind der Verständigung, die Ruach oder wie wir Christen es nennen: der Heilige Geist. Nach einem längeren Lock-down trafen wir uns am 26. Juni 2020 zu einem anregenden und inspirierenden Austausch der strategischen mit der operativen Ebene.

Die Corona-Zeit, aber auch unsere Kirche braucht unsere ganze Kraft und manchmal auch starke Nerven. Ende 2019 setzten wir uns im Kirchen-

entwickeln, Menschen begeistern und berühren können, weil man selbst be-seelt ist von einer Idee oder ein Projekt mit Herzblut anpackt und sich nicht entmutigen lässt bei Schwierigkeiten. «Berufung», wie dies Zwingli nannte.

In diesem Sinne erlebten und gestalteten wir am gemeinsamen Halbtage Workshops zu drei an der Basis ausgearbeiteten Konzeptideen, die gerne auf Resonanz stossen wollten. Wir waren «Soundingboards» und spinnen die Gedanken zu den Inhalten von Willkommenskultur, Familien und mobiler Kirche am Weg weiter, bis ein Geflecht



Der junge Buntspecht güßlet neugierig, authentisch und aufmerksam aus seinem Loch, sammelt Kräfte für den Abflug – ein Sinnbild für Neuanfang oder Wieder-Aufbruch, heute – und gerne mit Ihnen?! Bild: Theodor Stalder

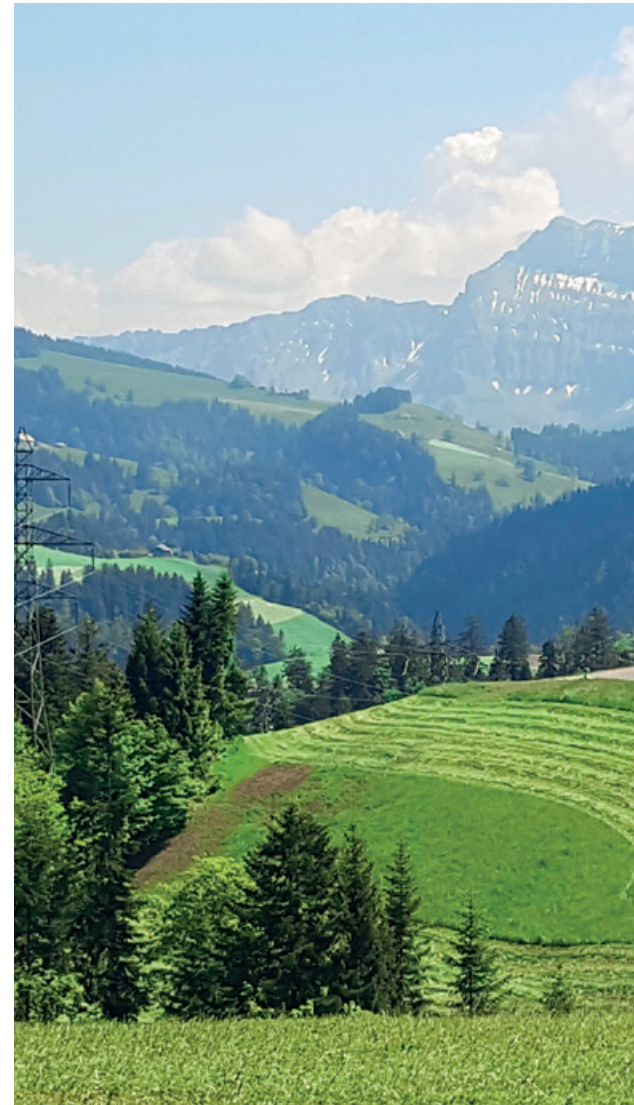
kreis elf zum Ziel, im 2020 zu einem ressourcenbewussten Normalbetrieb übergehen zu können. Das bedeutet nicht, sich auf Althergebrachtem auszuruhen, aber es bedeutet ein lockeres Zusammenhängen an einer (Inspirations-)Quelle, ein Anpacken mit Gottvertrauen und Bewusstsein für begrenzte Kräfte eines Einzelnen.

Mit den Online-Gottesdiensten und Gedanken zur Woche, dem Plauder- und Seelsorgetelefon, den vielen persönlichen telefonischen Kontakten mit Mitgliedern und ihren Kindern, sind wir auf «Sendung» gegangen, wurden sicht- und spürbarer – auch digital. Die Corona-Zeit bot dafür ein hervorragendes Übungsfeld. Gerade in diesen Zeiten sind Zelte anstatt Paläste wichtig, brauchbare Pilotversuche, Begegnungen, Flexibilität und Momentlösungen. Ein Möglichkeitsbewusstsein

entstand. Bei allen drei Themen ging es darum, wie die Kirche wieder aktiv raus und auf die Menschen zugeht. Wir warten nicht, sondern rücken sichtbar näher zu den Menschen, denen die Kirche abhandengekommen oder auch sehr fern ist. Wir kooperieren und vernetzen im Quartier Generationen, langjährig Engagierte mit Neuzuziehenden und stehen in persönlichem Bezug zu den Quartierbewohnenden, indem wir Anknüpfungspunkte schaffen, auch nach der Konfirmation, Beziehungen knüpfen und Zeit haben für junge Erwachsene, Familien und ältere Menschen in nachfamiliärer oder nachberuflicher Phase.

Bezüglich unterschiedlicher Bedürfnisse und Ressourcen sind wir achtsam und nehmen den Wunsch nach Entlastung oder einem sinnvollen Einsatz der eigenen Kräfte zum Wohle anderer wahr.

Gedanken zum



Blick zum Hohgant oberhalb Eggiwil. Bild: Urs Niklaus

URS NIKLAUS, PFARRER

Wie viele andere haben Sie vielleicht Ihre Sommerferien in der Schweiz erlebt und sich so Ihre Gedanken gemacht: Statt Stress am Flughafen Stau der Einheimischen in den Bergen. Statt Sonnenuntergang am Meereshorizont abendliches Alpenglühen. Statt exotisch Kulinarischem eine Spezialität in einem eher unbekannten Kanton. Vielleicht haben Sie auch gestaunt über all das, was wir hier in der Schweiz zur Verfügung haben. Eine vielerorts intakte Natur, genügend Wasser und eine allermeist sichere Stromversorgung. Durch Arbeit oder Sozialnetz garantierte Nahrung. Eine Heimat, in der wir uns sicher fühlen. Abwechslungsreiches Wetter: von heisser Sonne über milde Wärme, von kühlender Brise bis zur eisigen Bise. Eine beständige Politik, Gewaltentrennung, Frieden im Lande und Wohlstand dazu. Gott sei Dank: Wir sind vielfach «guet bödelet» und wohl versorgt. Doch 2020 wirft diese Pandemie die Welt aus der gewohnten Bahn.

Dank-, Buss- und Betttag



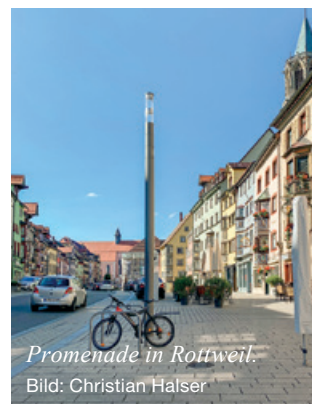
«...Gott sei
Dank: Wir sind
vielfach «guet
bödelet» und
wohl versorgt.»

Ein neues Virus gefährdet die körperliche Gesundheit der Menschen. Mit hygienischen Massnahmen, Masken und räumlichem Abstand erreichen wir viel und in den Spitälern leistet das Pflegepersonal unter höchstem Einsatz wertvollste Basisarbeit. Möge die körperliche Gesundheit möglichst vieler Menschen weiter bewahrt und bei Gott erbeten werden.

Auch die psychische Gesundheit kam durch die Isolation in Gefahr. Es traf vor allem jene, die alleine wohnen und nicht mehr so häufig besucht wurden. Der Lebensmut einsamer Menschen tauchte. Berufsleute versuchten zu helfen in Beratungen und diversen Gesprächen. Mögen das wichtige Interesse, das Nachfragen und die täglichen Begegnungen von möglichst vielen Bewohnern im Quartier weiter gelebt und bei Gott erbeten werden. Auch das geistliche Leben ist durch Isolation und Schutzmassnahmen

bedrängt. Mögen Gottesdienste weiterhin real und in diversen Medien gefeiert werden und Chorgesang und wieder volles Gotteslob im Gottesdienst bei Gott erbeten werden. Die soziale Gesundheit wurde durch geschlossene Bildungs- und Pflegeeinrichtungen, durch verbarrikadierte Landesgrenzen, Quarantäne und Maskenpflicht angegriffen. Mögen umso mehr die wichtigen Treffen in Kirchen, Vereinen und mit Verwandten, Freunden und Nachbarn gelebt werden und wieder ein möglichst normales soziales Leben bei Gott erbeten werden.

Auch dieses Jahr feiern wir in der Schweiz am dritten Sonntag im September den Dank-, Buss- und Betttag, um Gott zu danken, um zu bereuen, was nicht gut gelaufen ist und letztlich auch um Gott für das zu bitten, was wir alle dringend brauchen und unserer Menschheit und dem ganzen Lebensraum dient.



Promenade in Rottweil.
Bild: Christian Halser

KOLUMNE

Neu gewonnene grenzenlose Freundschaften

Am letzten Wochenende im Juni trafen wir uns mit unseren deutschen und schweizerischen Freunden in Rottweil zu einem Wiedersehen. Es sind neue Freunde. Wir haben sie auf der Weltreise mit dem Kreuzfahrtschiff kennengelernt. Die Anreise war für alle kurz, denn wir hatten mit Rottweil einen Ort gewählt, der für uns alle nicht allzu weit weg liegt. Dort angekommen fanden wir uns schnell, dank WhatsApp. Die Wiedersehensfreude war gross.

Nach dem obligaten Shopping und dem folgenden Apéro setzten wir uns am lauen Abend in einer Gartenwirtschaft an einen Tisch und assen zu Abend. Lebhaft wurden Erinnerungen, wie nur wir sie haben konnten, ausgetauscht. Erinnerungen an unsere letzten sechs Wochen auf dem Kreuzfahrtschiff ohne Landgang. Das mutet langweilig an, ist es aber nicht, denn diese Erinnerungen haben uns Deutsche, Österreicher und Schweizer zu einem Team zusammengeschweisst. Diese Erinnerungen teilen wir über alle Grenzen hinweg, denn Grenzen und Nationalitäten gab es in unserem Team nie.

Diese schönen Erfahrungen und die daraus entstandenen Freundschaften möchten wir weiter pflegen, vielleicht sogar noch ausbauen. Das nächste Treffen ist jedenfalls schon geplant. Freundschaften kennen keine Grenzen und das ist gut so.

Christian Halser

EINE-WELT-GOTTESDIENST

Mit Blick auf die Länder des Südens

CHRISTINE VOSS, MARKUS DIETZ

Was geht uns in der Kirche das Verhalten der Schweizer Konzerne in anderen Ländern an? Sehr viel – das soll der Eine-Welt-Gottesdienst vom 13. September zeigen.

Wie jedes Jahr feiern wir Mitte September diesen «Gottesdienst mit Weitblick in die Welt». Dieses Jahr machen wir uns dabei Gedanken über die Konzernverantwortungsinitiative, die Ende November zur Abstimmung kommt. Mit Gottesdienst, Film und Diskussion wird ein Einblick in das Anliegen der Initiative gegeben, aber auch das gemütliche Zusammensein bei Suppe, Kaffee und Kuchen soll seinen Platz haben.

Die Initiative verlangt, dass Schweizer Konzerne, die im Ausland Umwelt oder Menschen schädigen, in der Schweiz dafür haftbar gemacht werden können. Bei uns wäre es selbstverständlich: Eine Firma, die giftige Abwässer in die Flüsse leitet oder gesundheitsschädigende Abgase in die Luft entweichen lässt, würde dafür zur Rechenschaft gezogen. Und erst recht käme sie in die Schlag-

zeilen, wenn sie die Einwohnerinnen und Einwohner ganzer Dörfer vertreiben würde, um deren Land zu besitzen. Im Süden der Welt hingegen geschieht dies oft ungestraft und die Konzerne profitieren bewusst davon.

Hier will die Konzernverantwortungsinitiative ansetzen. Getragen wird sie von rund 120 Hilfswerken und Menschenrechtsorganisationen, aber auch die grossen Landeskirchen und der Verband der Freikirchen haben auf nationaler Ebene ihr Ja dazu gegeben. Erfahren Sie mehr am 13. September!

PROGRAMM FÜR DEN EINE-WELT-SONNTAG VOM 13. SEPTEMBER

9.15 Uhr: «Weg der Gerechtigkeit»

Ein gemeinsamer Spaziergang von Zürich-Affoltern nach Seebach. Genauere Informationen folgen per Handzettel.

10 Uhr: Gottesdienst in der Markuskirche Zürich-Seebach mit Pfarrer Markus Dietz und der OeME-Gruppe.

Anschliessend (ab ca. 11.15 Uhr) Kürbissuppe im Markussaal.

Ca. 12 Uhr: Film «Der Konzern-Report» im Markussaal (Dauer: 40 Minuten).

Ca. 13 Uhr: Kaffee und Kuchen mit Möglichkeit für Fragen zum Film und Diskussion.



Plakat KOVI. Bild: Kirchfuerkonzernverantwortung.ch

FRAUE-ZMORGE

Zmorge im September

Auch nach einer langen Sommerpause startet der Fraue-Zmorge wieder! Wir laden herzlich ein und freuen uns bei einem feinen Frühstück auf den Austausch und die Gemeinschaft.

MARKUSTUBE, KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Mittwoch, 2. September, 8.45 Uhr

Erika König, Verena Geyer und Agavni von Grünigen

ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Donnerstag, 3. September, 9 Uhr

Thema: «Trick 77» – alt bewährte Tipps mit Dita Brentari



Bild: Agavni von Grünigen



BETTAG 2020

Nach ... Denken zu Corona

Die Auswirkungen und Fragen der Corona-Virus-Pandemie werden uns vermutlich noch lange beschäftigen. Zusammen wollen wir ausloten, wie wir die Krise erlebt haben und wie es weitergehen könnte. Es laden ein: Pfarrei Maria Lourdes, reformierte Kirchgemeinde Zürich – Kirchenkreis elf – Seebach und Quartierverein Seebach

SAAL MARIA LOURDES, SEEBACHERSTRASSE 3, 8052 ZÜRICH

Donnerstag, 17. September, 20–22 Uhr, anschliessend Umtrunk



Turmfalkenbabys.

Bild: Martin Winkelmann

Bild: Babette Baltensberger

GUTE NEUIGKEITEN AUS SEEBACH

Nachwuchs im Turm

MARTIN WINKELMANN Die Falken sind zurück im Markusturm!

Immer im Frühling öffnen wir Sigristen die Nistmöglichkeit für Turmfalken im Glockenturm unserer Markuskirche und schliessen dann später im Jahr die Öffnung wieder, damit sich die Tauben nicht im Turm breitmachen können. Dieses Jahr nun inspizierte ein Turmfalkenpaar das Gehege oben im Turm und entschied sich schliesslich für den Nistplatz, der seit zehn Jahren nicht mehr benützt worden war. Dann war es eine Weile ruhig. Bei einer Kontrolle freuten wir Sigristen uns sehr, sechs Eier im Nest bewundern zu können.

Nach 30 Tagen, Mitte Mai, war dann plötzlich mehr los, denn die Eltern waren nun voll damit beschäftigt, die sechs hungrigen Schnäbel zu stopfen. Um den Falkeneltern behilflich zu sein, kam ab und zu ein Pouletschenkel dazu. Schliesslich, nach weiteren 30 Tagen, wurden die Jungvögel langsam selbstständig und flogen nach und nach aus.

Für sie ist ein guter Grundstein fürs Leben gelegt worden, denn es hat nicht jeder das Privileg, in einem Kirchturm zur Welt zu kommen und aufzuwachsen. Wir wünschen guten Flug und hoffen auf ein Wiedersehen nächstes Jahr!

FILMSOIRÉE 2020 – CLARO WELTLADEN AFFOLTERN

«Der Junge, der den Wind einfing»

Die wahre Geschichte von William Kamkwamba, der in seinem Dorf ein selbst gebautes Windrad errichtete, ist um die Welt gegangen. Gemeinsam mit dem Journalisten Bryan Mealer verfasste Kamkwamba darüber das Buch «Der Junge, der den Wind einfing» (Originaltitel: »The Boy Who Harnessed the Wind«). Darin wird die wahre Geschichte als nüchternes Drama erzählt, das auf Klischees und Sentimentalität verzichtet, die Zusammenhänge der Dorfgemeinschaft dafür in den Vordergrund stellt. Der Film kritisiert auch die despotische Vorgehensweise von Malawis erstem freigewählten Präsidenten, Bakili Muluzi, der die Maisvorräte kurz vor einer Trockenperiode an Nachbarländer verkaufte – auf Anraten des IWF. Von und mit dem oscarominierten Schauspieler Chiwetel Ejiofor («12 Years a Slave»).

USA, Malawi, Frankreich, Grossbritannien 2010, 1 h 53Min.
Von Chiwetel Ejiofor

ZENTRUM GLAUBTEN

Mittwoch, 9. September
Apéro um 19.30, Film 20 Uhr
Eintritt frei – Apéro mit Spezialitäten aus dem claro Weltladen



Der Junge auf dem Windrad. Bild: zVg

KINDERGOTTESDIENST

Fiire mit de Chliine



Diä Chliine tüend füre. Bild: Pixabay

PATRICK WERDER Die Schnetts und die Schmoos: lustige Freunde durch dick und dünn.

«Fiire mit de Chliine» ist ein Kleinkindergottesdienst für Kinder im Vorschulalter, ihre Eltern und Grosseltern. Der Ablauf der Feier ist ganz auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Sie singen, beten, bewegen sich und hören eine schöne Geschichte. Das Thema ist besinnlich und tröstlich. Anschliessend an die Feier wird etwas passendes Kleines gebastelt. Das «Fiire» ist immer kreativ und gesellig. Man kann plaudern, sich kennenlernen oder einfach nur das Zusammensein geniessen. Der kleine Gottesdienst ist eine grosse Freude. Schauen Sie doch auch rein, feiern Sie mit und lassen Sie sich überraschen! Dieses Jahr kann das «Fiire mit de Chliine» leider nicht im Mittagshort Buhnrain stattfinden. Der Raum dort wäre zu klein und wegen den Abstimmungen ist alles besetzt. Wir treffen uns deshalb in der gleich nebenan liegenden grossen Kirche.

Dieses Jahr fällt leider auch die Seebacher Dorfchilbi aus. Wir führen den Anlass für die Kleinen dennoch durch und freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen!

MARKUSKIRCHE, HÖHENRING 56

Samstag, 26. September, 16 Uhr

KIRCHE UNTERDORF

Samstag, 26. September, 17 Uhr
mit Pfr. Felix Fankhauser

«Vor und nach Corona-Zeit»



Florales Stilleben. Bild: Verena Aebi

AGAVNI VON GRÜNIGEN Corona-Zeit hin oder her, Kunst und Kreativität kennen keine Grenzen!

Für unsere Hobbyausstellung konnten wir dieses Jahr eine Seebacher Künstlerin gewinnen: Verena Aebi. Hier ein kurzes Porträt der Ausstellerin:

Verena Aebi wurde 1947 in Sargans geboren. Sie besuchte schon immer gerne Ausstellungen und Museen, Reisen und Wandern haben für sie einen hohen Stellenwert. Im Pensionsalter angelangt, fand sie Zeit und Musse, mit den Maltechniken zu experimentieren, die sie in vielen Kursen kennen lernen durfte. So entstanden äusserst interessante Werke, und der Covid-19-Slogan «Bleiben Sie zu Hause» wurde für sie zusätzlich zur willkommenen Gelegenheit, weitere Bilder auf die Leinwand zu bringen.

Die Vernissage findet am Sonntag, 6. September 2020 nach dem Gottesdienst um 11 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Die Ausstellung kann an den beiden darauf folgenden Sonntagen während des Kirchenkaffees ab 11 Uhr besucht werden. An der Vernissage wird ein Apéro serviert. Die Eröffnung wird musikalisch von Helga Schürch umrahmt.

KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Sonntag, 6. September, 11 Uhr
(Vernissage mit Apéro und Musik)
Sonntag, 13. September, 11 Uhr
Sonntag, 20. September, 11 Uhr
(nach den Gottesdiensten)

KONFIRMATIONEN 2020

Geschlossene Gesellschaft

FELIX FANKHAUSER Die Konfirmationen finden dieses Jahr später als üblich statt. Am 27. September feiern die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien. Die Konfirmation ist ein wichtiges Fest, das in persönlicher, familiärer und in gesellschaftlicher Hinsicht einen Übergang markiert. Aufgrund der aktuellen Lage, die immer noch mit Einschränkungen des sozialen Lebens einhergeht, findet die Feier im kleineren Rahmen statt. Die Jugendlichen laden ihren engsten Familienkreis ein. Die Konfirmation der Dienstagsklasse wird um 9 Uhr, die Konfirmation der Donnerstagsklasse um 11 Uhr in der Kirche Glaubten gefeiert.

KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 27. September, 9 und 11 Uhr

COMPI- UND SMARTPHONE-CLUB: SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2020

Kirchenkreis elf – Digital

Wir freuen uns, dass wir wieder mit den Smartphone-Clubs und dem PC-Club starten können. Diese finden normalerweise 14-täglich in Affoltern und Seebach statt. Der Unkostenbeitrag von September bis Dezember beträgt 30 Franken. Die übrigen Unkosten werden von der reformierten Kirche Zürich (Kirchenkreis elf) getragen. Für die Smartphone-Clubs ist keine Anmeldung notwendig. Wir beachten die BAG-Schutzmassnahmen.

Auskunft und Information: Hans-Rudolf Winkelmann,
044 371 69 29 (Telefonbeantworter), hrwinkelmann@goldnet.ch



SMARTPHONE-CLUB SEEBACH 1

Dienstag, 29. September, 14.30 Uhr, Markussaal

Nächste Daten: 13. Oktober, 27. Oktober, 10. November, 24. November, 8. Dezember

SMARTPHONE-CLUB SEEBACH 2

Freitag, 2. Oktober, 14.30 Uhr, Markussaal

Nächste Daten: 16. Oktober, 30. Oktober, 13. November, 27. November, 11. Dezember

SMARTPHONE-CLUB GLAUBTEN

Montag, 21. September, 14.30 Uhr, Zentrum Glaubten

Nächste Daten: 5. Oktober, 19. Oktober, 2. November, 16. November, 30. November

PC-CLUB GLAUBTEN

Zurzeit nur für angemeldete Teilnehmer/innen

ÖKUMENISCHE BESINNUNG

Ökumenisches Abendgebet

Nach mehreren Monaten unfreiwilliger Pause – aufgrund der Massnahmen gegen Corona-Ansteckung – beginnen wir ab September wieder mit unseren ökumenischen Abendgebeten. Sofern bis dann die Regeln nicht wieder strenger werden, führen wir das Gebet jeden zweiten Monat durch. Wir werden dieses Mal nicht in der Taufkapelle, sondern im Kirchenraum feiern, wo wir genügend Platz haben, um die nach wie vor geltenden Abstandsregeln einzuhalten. Wir freuen uns, wenn Sie wieder mit dabei sind!

KATHOLISCHE KIRCHE MARIA LOURDES

Montag, 14. September, 19.30 Uhr

Gottesdienste

So, 6. Sept., 10h

Gottesdienst

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten

So, 6. Sept., 10h

Gottesdienst

Pfrn. Esther Gisler Fischer
Anschl. Vernissage Hobby-
Ausstellung mit Apéro
im Kirchgemeindehaus
Markuskirche

So, 13. Sept., 10h

Gemeinsamer

Eine-Welt-Gottesdienst

Pfr. Markus Dietz
Mit Kürbissuppe
und Spezialprogramm
Markuskirche

So, 20. Sept., 10h

Gemeinsamer

Gottesdienst zum

Betttag, mit Abendmahl

Pfr. Urs Niklaus
Kirche Glaubten

So, 27. Sept., 9 und 11 h

Konfirmation

Pfr. Felix Fankhauser
Mit Kammerorchester
Affoltern
Kirche Glaubten

So, 27. Sept., 10h

Gottesdienst

Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

Veranstaltungen

Di, 1. Sept., 12h

Glaubte-Zmittag

Zentrum Glaubten

Di, 1. Sept., 19h

Kino am Turm

«Le vent tourne»
Markussaal

Mi, 2. Sept., 8.45h

Fraue-Zmorge

Markusstube)

Mi, 2. Sept., 14.30h

Seniorinnen

im Gespräch

«Offene Themen»
Zentrum Glaubten

Mi, 2. Sept., 19.30h

Sing-Oase

Sitzungszimmer Seebach

Do, 3. Sept., 9h

Fraue-Zmorge

Zentrum Glaubten

Mi, 9. Sept., 14.30h

Seniorenchor

Zentrum Glaubten

Mi, 9. Sept., 14.30h

Malen im Kafi Mümpfeli

Für Menschen mit Ge-
dächtnisschwierigkeiten

Mi, 9. Sept., 19.30h

Filmsoirée mit Apéro

Zentrum Glaubten

Fr, 11. Sept., 9h

Bibelgesprächskreis

Unterrichtsz. Seebach

Mo, 14. Sept., 19.30h

Ökumenisches

Abendgebet

Kirche Maria Lourdes

Di, 15. Sept., 12h

Glaubte-Zmittag

Zentrum Glaubten

Mi, 16. Sept., 14.30h

Seniorinnen

im Gespräch

«Vertrauen»
Zentrum Glaubten

Do, 17. Sept., 20h

Impulsabend zum Betttag

Pfarreisaal
Maria Lourdes

Sa, 19. Sept., 9.30h

Kolibri

Kirche Glaubten

Mo, 21. Sept., 14.30h

Smartphone-

Club Glaubten

Zentrum Glaubten

Mi, 23. Sept., 14.30h

Seniorenchor

Zentrum Glaubten

Fr, 25. September, 9h

Bibelgesprächskreis

Unterrichtsz. Seebach

Fr, 25. Sept., 19h

Taste it / Jugendtreff

Pfr. Markus Dietz
Jugendstube
Markuskirche

Sa, 26. Sept., 16h

Fiire mit de Chliine

Markuskirche)

Sa, 26. Sept., 17h

Fiire mit de Chliine

Kirche Unterdorf

Di, 29. Sept., 12h

Glaubte-Zmittag

Zentrum Glaubten

Di, 29. Sept., 14.30h

Smartphone-

Club Seebach 1

Markussaal

Di, 29. Sept., 18h

Jugendausflug

Urania-Sternwarte Zürich

Mi, 30. Sept., 14.30h

Seniorinnen im Gespräch

«Die Anderen und Wir»
Zentrum Glaubten

Freud & Leid

Bestattungen

Adrian Carl Rudolf
Aschmann, 1970

Thekla Beck,
geb. Stöhr, 1930

Luigi Bertelli, 1926

Mario Gustin-Rapelli, 1935

Ursula Elda Lüchinger,
geb. Meierhofer, 1952

Charlotte Pfister,
geb. Huber, 1934

Otto Schoch-Müller, 1924

Erna Anna Maria Staud-
acher, geb. Vavricka, 1931

Anita Katharina Stein-
emann, geb. Knobel, 1928

Taufe

Aaron Gäumann

NEUSTART NACH CORONA

«Film ab...»



Im Markussaal erleben! Bild: zVg

AGAVNI VON GRÜNIGEN «Le vent tourne»/«Der Wind dreht»

Ein Film der Berner Regisseurin Bettina Oberli, die mit dem Erfolgsfilm «Die Herbstzeitlosen» bekannt wurde. Frauen als Heldinnen sind seither das Markenzeichen ihrer Filme geworden. Im Film «Der Wind dreht» geht es um die Geschichte einer selbstbestimmten Frau, die den Wunsch nach Autonomie, Natürlichkeit und Gemeinschaft verspürt.

«Le vent tourne» will gar nicht viel sein, vielleicht nicht mal eine grosse Liebesgeschichte. Aber die starken Bilder dieses Streifens gehen unter die Haut. Ein herausragender Film!

Neu findet das Kino am Turm im Markussaal statt, der Abstand von 1,5 Metern wird bei den Sitzplätzen eingehalten.

KINO AM TURM

Dienstag, 1. September, 19 Uhr
Markussaal, Höhenring 62

ABSAGE

Seebacher Dorfchilbi abgesagt

Wegen den einschneidenden behördlichen Auflagen wird die 40. Seebacher Dorfchilbi am 26./27. September nicht stattfinden.

Das «Fiire mit de Chliine» am Samstag und der Gottesdienst am Sonntag können regulär durchgeführt werden.



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRTEAM

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Felix Fankhauser | 044 372 17 30
felix.fankhauser@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Lea Schuler | 044 371 50 70
lea.schuler@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Hasler – Senioren | 043 495 90 54
jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daep@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Esther Ramp | 044 302 55 67
esther.ramp@reformiert-zuerich.ch

Irene Urech | 044 302 47 37
irene.urech@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

Diego C. Petraccini | 079 621 63 45
diego.petraccini@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Petra Höller | 044 377 62 62
petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch

Monika Ramsauer | 044 377 62 62
monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch

Sereina Deplazes | 044 377 62 62
sereina.deplazes@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Daniela Lang | 044 377 62 67
daniela.lang@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausamann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausamann@reformiert-zuerich.ch